

# Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

Ein genereller Tipp: Es gibt bei unseren Wettbewerben hier im Heft und auf den Homepage (d-pixx OnlinePhotoChallenge) sehr viele gute Fotos und wie man schon an unseren Top 3 sehen kann, muss ein Matchwinner etwas anders sein, als die anderen und aus der Menge herausragen... seid daher einfach mal etwas mutiger!!! Wie in allen Folgen dieser Serie zeige ich hier einige verpasste Chancen und ihre eventuelle Lösung, die – ebenfalls wie in allen Folgen – auf meinem persönlichen Bildempfinden beruht.

So blöd es klingt ... aber man kann Sehen üben, um dann irgendwann zu erkennen, was an einem Motiv das Herausragende ist, um dann auch „nur genau das“ in den Vordergrund zu stellen.

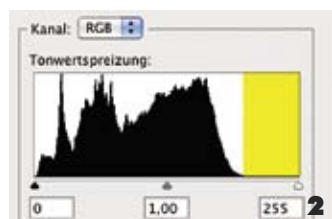
Anzeigen in den Illustrierten können hier als Anschauungsmaterial dienen, denn sie leben davon, mit einem einzigen Motiv Emotionen zu wecken ... gegebenenfalls durch Übertreibung. Ich gönne mir diese Doppelseite also einfach mal für etwas Übertreibung, die nicht nur in der Werbung, sondern auch bei Wettbewerben durchaus ihre Berechtigung hat.

## HINWEIS

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.

## Ice, Ice, Baby

Eis ist brutal kalt, frisch, prickelnd, ... also strahlend weiß mit einer Tendenz ins Bläuliche, ... oder nicht??? Bild 1 zeigt uns genau das Gegenteil: Eis ist schmutzilig, müde und gelblich grau, das verrät uns auch der Blick in das Histogramm. Die für eine Eis-Abbildung wichtigen Tonwerte im Lichter- bis Vierteltonbereich (gelber Bereich) sind einfach nicht da 2! Auch wenn

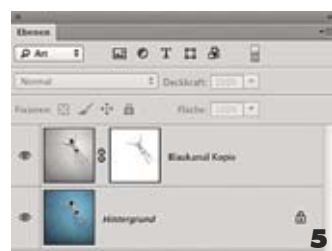


Eis im täglichen Leben oft tatsächlich so aussieht, sollte man das für ein Wettbewerbsbild nicht unbedingt 1:1 umsetzen. Tonwert- und selektive Farbkorrekturen helfen zum richtigen Bild – aber nur, wenn man rechtzeitig sieht, dass das Originalbild noch nicht optimal ist.



## Mutti schwimmt...

Eine so gut wie identische Thematik haben wir bei Bild 4, das es allerdings auch ohne meine Korrektur auf einen Heftplatz geschafft hat. Auch hier sagt mir das Histogramm, dass der Bereich, der für das Prickeln im Wasser zuständig ist (also der Lichter- bis Vierteltonbereich), einfach gar nicht da ist, das Bild wirkt daher nicht erfrischend, sondern eher leicht muffig. Um das zu ändern, mache ich es mir hier



ganz leicht und nutze einfach den relativ hellen Blaukanal für eine stark aufhellende Ebenenverrechnung.

Ich klicke in der Ebenen-Palette den Blaukanal an, wähle mit [Strg]+[A] bzw. [⌘]+[A] alles aus, kopiere mir alles mit [Strg]+[C] bzw. [⌘]+[C] in die Zwischenablage, klicke in der Kanäle-Palette auf den Composite-Kanal (RGB) und füge mit [Strg]+[V] bzw. [⌘]+[V] den Blaukanal als neue Ebene über der Hintergrundebene ein. Danach stelle ich den Modus der oben liegenden Ebene auf Hartes Licht und schon prickelt das Wasser wesentlich mehr.

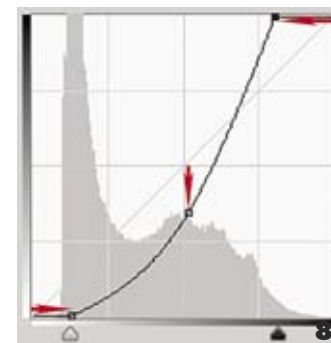
Wenn ich möchte, kann ich mir mit einer Ebenenmaske Muttis Hautton wieder etwas zurückholen, indem ich der oberen Ebene mit Ebene > Ebenenmaske > alle einblenden eine Ebenenmaske hinzufüge und mit schwarzer Farbe in der Maske die Hauttöne übermale.

Über den Rettungsring gehen die Meinungen auseinander. Herbert Kaspar sieht ihn als Kontrapunkt zum Türkis – mir gefällt er nicht und deshalb fiel er hier dem Stempel zum Opfer ...

Fotos: Privat

## Ruhig mal übertreiben...

Unser dritter Platz beim Wettbewerb zeigt, dass man es auch ruhig mal ein bisschen krachen lassen kann, um auf einen der vorderen Plätze zu kommen. Bild 7 ist dagegen ein Foto, das irgendwie nicht so ganz weiß, wo es eigentlich hin will. Es bringt ein bisschen Story mit, ist insgesamt aber etwas müde. Ich werde mal versuchen, mit wenigen Handgriffen ein ganz anderes Bild daraus zu machen. Mit Ebene > Neue



Einstellungsebene > Tonwertkorrektur füge ich zum Bild eine Einstellungsebene hinzu und stelle im Dialogfeld eine kräftige und übertriebene Korrektur ein 8. Das Bild hat zwar durch die Korrektur „richtig Dampf“ bekommen, der Hautton der Frau ist aber in einen feuerfarbenen Bereich abgedrückt, der nicht gut aussieht und den man daher korrigieren sollte. Mit einer Einstellungsebene des Typs „Farbton/Sättigung“ wird das Bild mit der Einstellung aus Bild 9 insgesamt entsättigter und heller.

Da die Korrektur aber nur auf den Hautton der Frau wirken soll, klicke ich die Ebenenmaske an, die an der Einstellungsebene hängt und invertiere sie mit [Strg]+[I] bzw. [⌘]+[I]. Dadurch ist jetzt die gesamte Korrektur nicht mehr sichtbar, weil eine durchgängig



schwarze Ebenenmaske eine Ebene komplett ausblendet. Mit einem weichen Pinsel male ich mit weißer Farbe über die Hauttöne der Frau und erreiche so, dass die Sättigungskorrektur nur an den gerade weiß übermalten Stellen wirkt.

Zum Schluss beschneide ich das Bild noch etwas anders und erhalte ein Bild 10, mit dem ich vielleicht keinen Wettbewerb gewinne, das in der Wertung aber vermutlich ein paar Punkte mehr erhält als vorher.

## Kröver Nacktarsch...

Nur mal unter uns, ... es ist wirklich erstaunlich, wie viel harmonischer ein Bild wirkt, wenn der Hauptakteur nicht dem Bildrand 11, sondern der Bildmitte zugewandt ist. Ich habe das in Bild 12 mal simuliert.



## Reduzierung ...

... aufs Wesentliche. Der zentrale Punkt in Bild 13 ist eindeutig der Wassertropfen mit seinem Glanzreflex, der aber durch das große Umfeld etwas untergeht. Ich werde den Tropfen wichtiger machen und zusätzlich die Schattenstimmung aus der Blüte korrigieren. Das mache ich mit einer selektiven Farbkorrektur im Gelbbereich mit den Einstellungen aus Bild 14, womit ich die Schmutzanteile heraus- und die Eigenfarbe hineinkorrigiere.

Nach der Korrektur dupliziere ich die Ebene, rechne sie leicht weich und stelle ihren Modus auf Hartes Licht, was den leichten Weichzeichnereffekt in das Bild bringt und das Licht im Tropfen gleißender erscheinen lässt.

Ralf Wilken .....

